

# Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Generationen und Soziales am Montag,  
13.11.2017, 17:00 Uhr, Ratssaal des Rathauses, Kirchstraße 1, 26215 Wiefelstede

## Anwesend:

### Vom Ausschuss für Generationen und Soziales

#### Ausschussvorsitzender

Manfred Rakebrand                      SPD

#### beratendes Mitglied

Rene Schönwälder                      Die Linke

Werner Wilde                              ALFA

#### Ausschussmitglied

Sylvia Bäcker                              UWG

Katharina Dierks                          CDU

Ralf Geerdes                                SPD

Kathrin Klein                                SPD

Bernd Kossendey                          CDU

Cornelia Kuck                                B 90/Grüne

Bärbel Osterloh                            CDU

Siegfried Scholz                            CDU

Jörg Weden                                    SPD                      Als Vertretung für Frau Ildiz

Karl-Heinz Würdemann                    FDP

#### hinzugewähltes Mitglied

Eckard Klages                                Präventionsrat

Meike Meyer                                  Stv. Elternvertreterin

Katharina Obergöker                        Jugendvertreterin

Gotthard Schönbrunn                        Seniorenbeirat

Kerstin Tekin                                 Vertretung für Frau Gabriele Pauels

#### von der Verwaltung

Jörg Pieper                                    Bürgermeister

Alexandra Hechler                          Protokollführung

Sigrid Lemp                                    Fachbereichsleiterin FB II

#### Presse

Wolfgang Wittig                              "Der Wiefelsteder"

Mareike Wübben                              Nordwest-Zeitung

#### Öffentlichkeit:

6 Zuhörer

-----

## Öffentlicher Teil

### **1. Eröffnung der öffentlichen Sitzung und Begrüßung**

Ausschussvorsitzender Rakebrand begrüßt alle Anwesenden und eröffnet die öffentliche Sitzung um 17:00 Uhr.

### **2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der anwesenden Mitglieder**

Die ordnungsgemäße Ladung und die anwesenden Mitglieder werden festgestellt.

### **3. Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Die Beschlussfähigkeit wird seitens des Ausschussvorsitzenden festgestellt.

### **4. Feststellung der Tagesordnung und der dazu vorliegenden Anträge**

Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Fassung einstimmig festgestellt.

### **5. Beschlussfassung über die Behandlung in nichtöffentlicher Sitzung**

Es liegen hierzu keine Anträge vor.

### **6. Genehmigung der Niederschrift vom 08.08.2017**

Die Niederschrift über die Sitzung vom 08.08.2017 wird in der vorliegenden Fassung bei 10 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung genehmigt.

### **7. Einwohnerfragestunde**

Frau Rathmann, Elternvertretung im Kuratorium der Kirchengemeinde Ofen/Metjendorf, bittet darum, dass die FSJ-Stellen sowie die Bundesfreiwilligenstellen in den Kindertagesstätten beibehalten werden. Hier werde sehr gute Arbeit geleistet und diese Stellen seien eine große Unterstützung für die Erzieherinnen. Für die Kinder sei dies ein großer Mehrwert.

Zu TOP 16 führt sie aus, dass es traurig sei, dass die Kirchengemeinde Ofen/Metjendorf das Jahresergebnis 2016 noch nicht vorgelegt habe. Sie habe Verständnis dafür, dass die Gemeinde daher auf der Grundlage des Jahresergebnisses 2015 die Zahlungen in 2018 vornehme. Allerdings befürchtet sie, dass die Kinder in den Kindertagesstätten darunter leiden könnten.

## **8. Umfrage des Jugendrates an der Oberschule Wiefelstede**

**Vorlage: B/0907/2017**

Frau Obergöker erläutert anhand einer Präsentation die Umfrage des Jugendrates sowie das Ergebnis dieser Befragung. Die Präsentation ist dieser Niederschrift als Anlage beigelegt.

Herr Klages zeigt sich überrascht zum Beispiel hinsichtlich der Verbesserungsvorschläge im Bereich Vereine. Hier merkt er an, dass es in der Gemeinde Wiefelstede zahlreiche Vereine mit einem großen Angebot gebe.

Ausschussmitglied Geerdes bemerkt, dass es der SVE Wiefelstede gerade verworfen habe, Flyer zu produzieren, da man davon ausgehe, dass in der heutigen Zeit alle Informationen aus dem Internet gezogen werden. Ggf. müsse man über die Informationsvermittlung noch einmal nachdenken.

Frau Lemp führt aus, dass der vorgeschlagene Markt der Möglichkeiten einen Weg schaffe, direkten Kontakt zu Personen herzustellen. Sowohl mit Flyer als auch mit den Angeboten aus dem Internet, muss sich der Jugendliche einer fremden Situation stellen.

Frau Obergöker ergänzt, dass durch diesen Markt der Möglichkeiten die Hemmschwelle verringert werden soll, denn dort könne man mit vielen anderen Jugendlichen gleichzeitig Kontakte zu den Vereinen knüpfen.

Ausschussmitglied Bäcker findet es wichtig, dass diese Auswertungsergebnisse in den Fraktionen beraten werden. Es müsse in einen Generationendialog eingetreten werden. Man sollte nicht nur versuchen wollen, die jungen Menschen über die modernen Medien, sondern auch durch persönliche Gespräche zu erreichen.

Ausschussmitglied Würdemann dankt dem Jugendrat, dass dieser eventuelle Problemfelder aufgezeigt hat. Der Markt der Möglichkeiten könne ein gangbarer und erfolgversprechender Weg sein.

Auf Anfrage des Ausschussmitgliedes Kossendey wird mitgeteilt, dass die Umfrage ca. zwei Wochen vor den Sommerferien stattgefunden habe. Hinsichtlich der Umsetzungsideen des Marktes der Möglichkeiten wurde bereits mit der Leitung der Oberschule gesprochen, die sich ebenfalls sehr interessiert zeigte. Die Vereine werden dann rechtzeitig über diese Veranstaltung informiert.

Ausschussmitglied Weden teilt mit, dass der persönliche Weg zu den Vereinen etc. unvermeidbar sei. Die Begegnung mit dem direkten Angebot sei entscheidend. Es sei gut, mit der Oberschule Wiefelstede anzufangen. Er weist jedoch darauf hin, dass die Hälfte der Wiefelsteder Kinder ab Jahrgangsstufe 5 nicht in Wiefelstede beschult werde. Auch diese Kinder müsse man irgendwie erreichen.

Sodann ergeht einstimmig folgende Beschlussempfehlung an den Verwaltungsausschuss:

**Der Verwaltungsausschuss nimmt die Auswertungsergebnisse der Befragung unter Wiefelsteder Oberschülern zur Kenntnis und unterstützt die weiteren Schritte des Jugendrates.**

**9. Bericht Ferienpass-Aktion 2017  
Vorlage: B/0920/2017**

FBL Lemp erläutert kurz die Beratungsvorlage und verweist auf die Restexemplare aus 2017, die noch verteilt wurden. Diese sollen als Anhaltspunkte für weitere Vorschläge/Anregungen für Veranstaltungen der nächsten Jahre dienen.

In 2017 mussten wetterbedingt einige Veranstaltungen leider abgesagt werden. Auch müsste die Durchführung einiger Veranstaltungen hinsichtlich der Attraktivität überdacht werden.

Weiterhin ungebrochen sei allerdings das Engagement der Vereine und der Ehrenamtlichen Mitarbeiter.

Sodann ergeht einstimmig folgende Beschlussempfehlung an den Verwaltungsausschuss:

**Der Verwaltungsausschuss nimmt den Bericht über die Ferienpassaktion 2017 zur Kenntnis und bedankt sich bei den ehrenamtlichen Helfern für deren nicht selbstverständlichen Einsatz.**

**10. Haushaltsplanung 2018 sowie Finanzplanung 2019 und folgende  
Vorlage: B/0922/2017**

Bürgermeister Pieper merkt an, dass sich die Situation so darstelle, dass die Haushaltsplanung für 2018 sowie für die Folgejahre nicht ausgeglichen ist. Die Gemeinde müsse daher Ausgaben, zu denen sie nicht verpflichtet ist, überprüfen. Diese freiwilligen Leistungen gelte es zu hinterfragen.

Mit Zustimmung des Ausschusses erhält Frau Rathmann, Elternvertretung im Kuratorium der Kirchengemeinde Ofen/Metjendorf, das Rederecht.

Frau Rathmann verweise auf ihre Ausführungen zu TOP 07 und bittet nochmals darum, die notwendigen Einsparungen nicht im Bereich der FSJ-/BufDi-Stellen vorzunehmen. Sie plädiert für den Fortbestand dieser Stellen, denn Bildung und Förderung der Kinder beginne im Kindergarten.

Ausschussvorsitzender Rakebrand schlägt vor, diesen TOP als Berichtspunkt zur Kenntnis zu nehmen. Eine weitere inhaltliche Beratung erfolge dann im Rahmen der Haushaltsberatungen im Finanzausschuss Anfang Dezember.

Ausschussmitglied Bäcker teilt mit, dass nach dem heutigen Stand der Haushaltsplanung noch ein Defizit von 1,5 Mio € auszugleichen sei. Die Politik sei aufgefordert, auch in öffentlicher Sitzung Verantwortung zu übernehmen.

Diese sehr angespannte Haushaltslage könne nur durch Einsparungen oder durch Erhöhung der Einnahmeseite verbessert werden. Zu dieser Haushaltslage beigetragen habe der Beschluss über den Neubau der Kita-Süd in der Form wie es nun beschlossen wurde. Hier seien ohne Gegenleistung Gelder zum Fenster hinausgeschleudert worden.

Umso schwieriger ist es, den Bürgern nun zu vermitteln, dass sie hierfür die Zeche zahlen sollen. Die UWG-Fraktion habe sich mit dem Status Quo beschäftigt. Man könne zum jetzigen Zeitpunkt nicht von einer Beitragsfreiheit in den Kindertagesstätten ausgehen. In der Ratssitzung vom 03.04.2017 wurde die Beratung über eine Beitragsanpassung der Kita-Gebühren abgesetzt. Letztmalig erfolgte eine Beitragsanpassung der Kita-Gebühren in 2013. Man war sich einig, die Beiträge sukzessiv auf 26 % (Elternbeiträge) anzupassen.

Die heutigen Zahlen sagen aus, dass die Elternbeiträge bei 14, 16 und 18 % liegen. Familienfreundlichkeit lasse sich nur durch ein stabiles finanzielles Gerüst gewährleisten. Bei der derzeitigen Haushaltslage ist es fraglich, dass die Gemeinde die Genehmigung für den Haushaltsplan erhält. Keine Genehmigung hätte zur Folge, dass gar keine Investitionen vorgenommen werden können. Die Eltern wünschen sich eine gute Betreuung für die Kinder. Wenn die derzeitigen Betreuungsangebote in dieser Form beibehalten werden sollen, dann sollte man auch eine Beitragsanpassung diskutieren. In diesem Zusammenhang *beantragt* Frau Bäcker, dass die Verwaltung eine Beratungsvorlage hinsichtlich der Kostenentwicklung in den Kitas erstellt, um im Finanzausschuss eine Beratung über die Beitragsanpassung vornehmen zu können.

Frau Lemp teilt mit, dass sie eine Beitragsfreiheit durch das Land durchaus begrüße. Allerdings führe dies nicht zu einer Entlastung der Gemeinden. Das Land würde lediglich über eine Pauschale einen Teil der Kosten tragen. Derzeit ist das letzte Kindergartenjahr beitragsfrei; über eine Pauschale wird auch nur ein Teil der Kosten erstattet, so dass die Gemeinde hierfür jährlich rd. 70.000 € aufzubringen habe. Über die Beitragsfreiheit werden zwar die Eltern entlastet, was aber die Finanzsituation der Gemeinde nicht verbessert.

Ausschussmitglied Weden widerspricht diesem. Er verweist auf das Konnexitätsprinzip. Wenn ein Land seinen Kommunen eine bestimmte Aufgabe überträgt und dies zu einer wesentlichen Mehrbelastung führt, muss das Land gleichzeitig für Ausgleich sorgen, indem es Bestimmungen über die Deckung der Kosten trifft oder selbst finanziellen Ausgleich zahlt. Kurz auch ausgedrückt: „Wer bestellt, soll bezahlen.“ Über den Städte- und Gemeindebund wurde das auch entsprechend nach Hannover kommuniziert. Alle andere Aussagen hierüber seien rein spekulativ.

In der Ratssitzung im April 2017 wurde beschlossen, die Thematik der Anpassung der Elternbeiträge gerade vor diesem Hintergrund nicht vor 2018 zu behandeln. Hier sollten die Ergebnisse der Landtagswahl, die eigentlich im Januar 2018 hätten stattfinden sollen, abgewartet werden. Den Vorwurf von Frau Bäcker, mit der Entscheidung des Kita-Baus in Metjendorf Geld verschwendet zu haben, empfinde er als Frechheit. Bewusst habe man diese Entscheidung getroffen, um weitere Flächen für Erweiterungen vorhalten zu können. Bezüglich der FSJ-/BufDi-Stellen vertritt er die Auffassung, dass diese Stellen nicht gestrichen werden sollten – nicht nur, weil sie einen Mehrwert für die Kinder und die Erzieherinnen bedeuten, sondern auch die Betroffenen Stelleninhaber profitieren von dieser Betätigung.

Frau Tekin fragt, warum man nicht in die Qualität der Kitas investiere (Reduzierung der Gruppengröße oder zusätzliches Personal) statt eine Entlastung der Eltern herbeizuführen.

Ausschussmitglied Weden entgegnet, dass Bildung in diesem Land kostenfrei sei. Für die Schulen würden auch keine Gebühren (außer Privatschulen) erhoben. Ausgerechnet bei der jüngsten Bevölkerungsgruppe sollen von Seiten der Eltern Gelder aufgebracht werden. Im Übrigen bestehe kein Zusammenhang zwischen einer Beitragsfreiheit und der Qualität einer Kindertagesstätte. Durch die modifizierte Ausbildung sei er zuversichtlich, dass auch entsprechendes Fachpersonal wieder verstärkt ausgebildet werde. Seiner Auffassung nach sollten nunmehr die Ergebnisse der Koalitionsverhandlungen abgewartet werden.

Ausschussmitglied Kossendey plädiert dafür, die heutigen Zahlen heute zur Kenntnis zu nehmen und die Koalitionsverhandlungen abzuwarten. Nach Vorlage des Haushaltsplanentwurfes Ende November sollten dann Schwerpunkte gesetzt werden. Ein Ratsbeschluss müsse dann am 18.12.2017 gefasst werden.

Herr Klages bittet darum, die Zuschüsse zum gemeinsamen Mittagessen für den genannten Personenkreis beizubehalten.

Ausschussvorsitzender Rakebrand unterstützt die Aussage seines Vorredners. Auch er plädiert für die Beibehaltung der Zuschüsse für das gemeinsame Mittagessen.

Ausschussmitglied Bäcker teilt mit, dass man sich mit dem defizitären Haushalt beschäftigen müsse. Man müsse Stellung beziehen und Verantwortung übernehmen. Wenn das Land die Beitragsfreiheit in Kindertagesstätten möchte und die Kosten hierfür übernehme, sei man gerne bereit, diese Auswirkungen zu diskutieren. Eine familienfreundliche Gemeinde müsse auf einem guten finanziellen Gerüst stehen, damit dieses nicht einbreche. Daher beantrage sie erneut, die Kostenentwicklung der Kinderbetreuung anhand einer Beratungsvorlage darzustellen, um eine Beratung über die Anpassung der Elternbeiträge im Finanzausschuss herbeizuführen.

Ausschussvorsitzender Rakebrand lässt sodann über seinen Vorschlag, diesen Tagesordnungspunkt zur Kenntnis zu nehmen, abstimmen.

Sodann ergeht bei 8 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme und 2 Enthaltungen folgender Beschluss:

**Der Ausschuss für Generationen und Soziales nimmt den Bericht der Verwaltung zum Haushaltsplan 2018 sowie zur Finanzplanung 2019 ff. zur Kenntnis.**

#### **11. Haushaltsplan 2018 für die Kinderkrippe Wiefelsteder Kindertreff Vorlage: B/0919/2017**

Ohne Diskussion ergeht bei 9 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen folgende Beschlussempfehlung an den Verwaltungsausschuss:

**Der Verwaltungsausschuss stimmt dem Haushaltsplan des Wiefelsteder Kindertreff e.V. 2018 in Höhe von 486.908,00 € zu.**

**12. Haushaltsplan 2018 für die Großtagespflegen Metjendorfer Kindertreff I und II  
Vorlage: B/0913/2017**

Ohne Diskussion ergeht bei 9 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen folgende Beschlussempfehlung an den Verwaltungsausschuss:

**Der Verwaltungsausschuss stimmt dem Haushaltsplan 2018 des Ammerländer Kindertreff e.V. für die Einrichtungen Metjendorfer Kindertreff I in Höhe von 101.819,00 € und Metjendorfer Kindertreff II in Höhe von 89.992,00 € zu.**

**13. Haushaltsplan 2018 für die Kinderkrippe Ofenerfeld  
Vorlage: B/0914/2017**

Ohne Diskussion ergeht einstimmig folgende Beschlussempfehlung an den Verwaltungsausschuss:

**Der Verwaltungsausschuss stimmt dem Haushaltsplan 2018 des Vereins für Kinder e.V. in Höhe von 385.584,57 € zu.**

**14. Haushaltsplan 2018 für den Kindergarten Ofenerfeld  
Vorlage: B/0917/2017**

Ohne Diskussion ergeht einstimmig folgende Beschlussempfehlung an den Verwaltungsausschuss:

**Der Verwaltungsausschuss stimmt dem Haushaltsplan 2018 des Vereins für Kinder e.V. 2018 in Höhe von 346.461,15 € zzgl. investiver Anschaffungen von 9.682,00 € zu.**

**15. Haushaltsplan 2018 für die Kindergärten, Krippe und Hort des Diakonischen Werkes Wiefelstede e. V.  
Vorlage: B/0909/2017**

Ausschussmitglied Weden kritisiert den schlechten Stil der Kirche und dass sie sich immer weiter zurückziehe. Mit der Faust in der Tasche werde man den Haushaltsplänen jedoch zustimmen.

Ohne Diskussion ergeht einstimmig folgende Beschlussempfehlung an den Verwaltungsausschuss:

## Der Verwaltungsausschuss stimmt den Haushalten 2018 für die Kindergärten

– Am Breeden i.H.v.	1.167.600,00 €
– Integration i.H.v.	147.900,00 €
– Krippe i. H. v.	153.300,00 €
– Gemeinkostenträger	2.200,00 €
– Thienkamp i. H. v.	463.200,00 €
– Gristede i. H. v.	157.600,00 €
– Spohle i. H. v	137.800,00 €
– Hort i. H. v.	<u>171.900,00 €</u>
	2.394.300,00 €
zzgl. Ausgaben für investive Maßnahmen von zu.	7.000,00 €

### 16. Haushaltsplanung 2018 für die Kindergärten Heidkamp, Metjendorf und Krippe Metjendorf Vorlage: B/0918/2017

Ausschussmitglied Bäcker führt aus, dass sie dem Verwaltungsvorschlag folgen werde, um die wertvolle Arbeit in den Kindertagesstätten nicht zu boykottieren. Zu dieser ganzen Thematik habe im letzten Monat eine sehr lebhaft Kuratoriumssitzung stattgefunden.

Bürgermeister Pieper teilt mit, dass am 14.11.2017 ein Arbeitskreis tagen werde. Zudem habe er Ende des Monats noch einen Termin mit der Oberkirchenrätin Teichmanis.

Ausschussmitglied Weden weist hin auf einen neuen Kindergarten der Stadt Varel, der in kommunaler Trägerschaft geführt werde. Die Kirche ist dort außen vor.

Frau Lemp teilt nochmals mit, dass der Haushaltsplan 2018 für zwei große Kindertagesstätten geschätzt werden musste. Trotz aller Mühen und Hilfestellungen seitens der Verwaltung war die Kirchengemeinde Ofen/Metjendorf nicht in der Lage, plausible Zahlen zu liefern. Ein Angebot seitens der Verwaltung, aus dem Kuratorium heraus eine Geschäftsführung und einen Vorstand zu bilden, wurde bislang abgelehnt.

Bürgermeister Pieper führt aus, dass die internen Schwierigkeiten nicht zu einer schlechteren Betreuung der Kinder führen werden.

Ausschussmitglied Weden teilt mit, dass man den Weggang des Herrn Mickelat nun deutlich merke. Bei der Zustimmung eines geschätzten Haushaltes für ein ganzes Jahr habe er kein gutes Gefühl.

Verwaltungsseitig wird erläutert, dass diese Beschlussfassung den Träger keineswegs von seinen Pflichten entbinde. Die Kirchengemeinde Ofen/Metjendorf ist weiterhin verpflichtet, einen plausiblen Haushaltsplan 2018 vorzulegen. Dieser werde dann auch den politischen Gremien vorgelegt.



Ohne weitere Diskussion ergeht folgende Beschlussempfehlung an den Verwaltungsausschuss:

- a) **Der Verwaltungsausschuss stimmt den geschätzten Haushalten für**
- |  |                     |
|--|---------------------|
| <b>Kindergärten Metjendorf in Höhe von</b> | <b>601.400,00 €</b> |
| <b>Krippe Metjendorf in Höhe von</b>       | <b>386.800,00 €</b> |
| <b>Kindergarten Heidkamp in Höhe von</b>   | <b>937.700,00 €</b> |
| <b>Integration</b>                         | <b>70.700,00 €</b>  |
- zu.

Abstimmungsergebnis: 10 Ja-Stimmen  
1 Enthaltung

- b) **Der Verwaltungsausschuss nimmt zustimmend zur Kenntnis, dass bis zur Vorlage einer prüfbaren Jahresrechnung 2016 und eines plausiblen Haushaltsplanes 2018 für die Kindertagesstätten Metjendorf und Heidkamp die monatliche Vorauszahlungspauschale zur Defizitabdeckung an die Kirchengemeinde Ofen/Metjendorf ab Januar 2018 auf dem Niveau der Jahresrechnung 2015 gezahlt wird.**

Abstimmungsergebnis: einstimmig

#### **17. Entwicklung der Kinderzahlen in der Gemeinde Wiefelstede / Stichtag 01.10.2017 Vorlage: B/0921/2017**

FBL Lemp erläutert ausführlich die Beratungsvorlage.

Ausschussmitglied Weden teilt mit, dass die Ausführungen der Verwaltung den gefassten Beschluss bezüglich der Kita-Süd bestätigen. Es sei richtig gewesen, hier Flächen für eine mögliche Erweiterung vorzuhalten. Irritiert sei er über die Vorlage der Geburtenzahlen zur heutigen Sitzung (Stand: 01.10.2017) und zur Schulausschusssitzung (Stand: 23.10.2017). Hier gebe es erhebliche Abweichungen.

Ohne weitere Diskussion ergeht einstimmig folgende Beschlussempfehlung an den Verwaltungsausschuss:

**Der Verwaltungsausschuss nimmt die Entwicklung der Kinderzahlen in der Gemeinde Wiefelstede mit Stichtag 01.10.2017 und die sich daraus ergebende Situation der Kindertagesstättenbetreuung zur Kenntnis**

#### **18. Einwohnerfragestunde**

Auf Nachfrage von Frau Rathmann, wird verwaltungsseitig mitgeteilt, dass der Betrieb in den Kindertagesstätten Metjendorf und Heidkamp in gleicher Form weiterlaufen wird. Die Kinder werden die Differenzen zwischen Träger und Gemeinde nicht spüren.

Die Zahlungen der Gemeinde auf der Grundlage des Rechnungsergebnisses 2015 sollen lediglich den Druck auf den Träger erhöhen, zeitnah einen plausiblen Haushaltsplanentwurf sowie die Jahresrechnung 2016 vorzulegen. Im Übrigen sei man zuversichtlich, dass dies bis Ende des Jahres erfolgen werde.

## **19. Anfragen und Anregungen**

Ausschussmitglied Bäcker fragt an, warum über ihren Antrag zu TOP 10 nicht abgestimmt wurde. Sie habe klar einen Antrag formuliert.

Verwaltungsseitig wird mitgeteilt, dass der Antrag im Verlauf der Beratung zu diesem TOP untergegangen sei. Das Versehen bitte man zu entschuldigen.

## **20. Schließung der öffentlichen Sitzung**

Ausschussvorsitzender Rakebrand bedankt sich für die konstruktive Zusammenarbeit und schließt die öffentliche Sitzung um 18.55 Uhr.

---

gez. Rakebrand  
Ausschussvorsitzender

---

gez. Lemp  
Fachbereichsleiterin

---

gez. Hechler  
Protokollführung